

Vorwort zur fünften Auflage

Konzept und Zielgruppen des Buches

Ein **Lehrbuch zum Einstieg** und ein **Handbuch zum Nachschlagen** – beides möchte die vorliegende Monografie „Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften“ bieten. Studierende und Forschende sollen darin unterstützt werden, ihre eigenen empirischen Studien mit Blick auf das Forschungsproblem sowie die vorhandenen Ressourcen realistisch zu planen, gemäß dem methodischen „State of the Art“ umzusetzen und der Wissenschaftsgemeinschaft sowie der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Zudem will das Buch das nötige Hintergrundwissen liefern, das zum Verständnis und zur kritischen Beurteilung vorliegender Untersuchungen bzw. zur Lektüre der sozial- und humanwissenschaftlichen Fachliteratur notwendig ist. Nicht zuletzt sollen Lehrende im Methodenfach unterstützt werden, indem sie einzelne Kapitel als Basislektüre für ihre Lehrveranstaltungen nutzen können: Jedes Kapitel ist jetzt in sich abgeschlossen und jeweils mit Lernquiz, Übungsaufgaben und einem eigenen Literaturverzeichnis versehen.

Die vorliegende fünfte Auflage gliedert sich in drei Teile: Im **Grundlagen-Teil** wird erklärt, was gute empirische Forschung in den Sozial- und Humanwissenschaften ausmacht. Dabei geht es um ein Grundverständnis empirischer Sozialforschung, um Wissenschaftstheorie, Qualitätskriterien empirischer Studien sowie um Forschungs- und Wissenschaftsethik. Im **Anwendungs-Teil** – dem Herzen des Buches – wird der gesamte empirische Forschungsprozess von der Wahl des Forschungsthemas über Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden bis zur Ergebnispräsentation in Form einer Abschlussarbeit, eines Konferenzvortrags oder eines Zeitschriftenartikels anschaulich und praxisnah behandelt. Der **Vertiefungs-Teil** widmet sich spezifischen Fragen; hier werden z. B. die Arbeitsschritte einer Metaanalyse geschildert, Strukturgleichungsmodelle vorgestellt und nicht zuletzt die Besonderheiten der Forschung im Bereich Evaluation verdeutlicht. Generell zielt das Buch darauf ab, Forschungsmethodik relativ breit gefächert und anwendungsnah zu behandeln. Es will Neugier wecken, Einstieg und Orientierung erleichtern und wichtige Hinweise für die praktische Forschungstätigkeit liefern. Für spezifische Detailfragen wird auf Spezialliteratur verwiesen.

Der Schwerpunkt des Buches liegt in der **quantitativen Forschungstradition**. Dementsprechend werden Fragen der Operationalisierung und Messung, experimentelle Designs, repräsentative Stichproben, strukturierte Datenerhebungsverfahren und statistische Datenauswertungsmethoden detailliert behandelt. Doch auch **qualitative Methoden** sind vertreten, insbesondere im Zusammenhang mit Datenerhebung und Datenauswertung: So werden etwa ethnografische Feldforschung, Leitfaden-Interview und Gruppendiskussion sowie interpretative Datenanalyseverfahren (etwa im Kontext der Grounded-Theory-Methodologie) anschaulich dargestellt. Dass quantitative und qualitative Forschungsansätze nicht in einem Konkurrenz-, sondern in einem fruchtbaren Ergänzungsverhältnis zueinander stehen können und sollen, ist schließlich in vielen Sozial- und Humanwissenschaften sowie in der Evaluationsforschung eine heute weitgehend konsensfähige Position, der sich das vorliegende Buch anschließt. Die aktuelle Entwicklung einer **Mixed-Methods-Forschung**, die qualitative und quantitative Vorgehensweisen wissenschaftstheoretisch reflektiert miteinander verzahnt, wird aufgegriffen.

Fachlich beheimatet ist das Buch in der **Psychologie**. Dies spiegelt sich unter anderem darin wider, dass wir psychologische Testverfahren und physiologische Messungen als Datenerhebungsmethoden behandeln, die in manchen angrenzenden Fächern gut etabliert sind (z. B. psychologische Tests in der Erziehungswissenschaft; physiologische Messungen in der Medizin), in anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen dagegen kaum Beachtung finden (z. B. in Soziologie oder Politikwissenschaft). Bei der Wahl der Studienbeispiele haben wir uns um ein breites Themenspektrum bemüht, in dem sich diverse **sozial- und humanwissenschaftliche Disziplinen** wiederfinden.

Auswahl und Darstellung der Studienbeispiele

Auswahl und Darstellung der im Buch präsentierten Beispiele für empirische Studien orientieren sich strikt an **didaktischen Kriterien**. Einzelne Studien wurden ausgewählt und selektiv in jenen Ausschnitten beschrieben, die das im jeweiligen Lehrbuch-Kapitel dargestellte Thema gut illustrieren. Es wird mit den Studienbeispielen ausdrücklich nicht das Ziel verfolgt, die jeweilige Studie in ihren theoretischen Hintergründen, methodischen Besonderheiten oder empirischen Ergebnissen umfassend zu würdigen. Ebenso ist mit der Auswahl oder Nicht-Auswahl einzelner Studien bzw. Autorinnen und Autoren keinerlei Bewertung ihrer wissenschaftlichen Bedeutung im jeweiligen Forschungsgebiet intendiert. Zuweilen werden **klassische Studien** herangezogen (z. B. das Stanford-Prison- oder das Milgram-Experiment), es werden jedoch auch zahlreiche **unbekannte Untersuchungen** angeführt, sei es, weil in ihnen ein bestimmter methodischer Aspekt besonders prototypisch zum Ausdruck kommt, sei es, weil die betreffende Publikation das methodische Vorgehen besonders transparent darstellt, sei es, weil das Untersuchungsthema fächerübergreifend für eine breite Leserschaft nachvollziehbar und spannend sein könnte.

Themen, die für Fachleute einer bestimmten wissenschaftlichen Teildisziplin besonders faszinierend sind, erscheinen für Außenstehende nicht selten speziell und abstrakt. Umgekehrt mögen Themen, die von großem öffentlichem Interesse sind, aus fachdisziplinärer Sicht unbedeutend oder abseitig anmuten. In dem Bestreben, Forschungsmethoden anschaulich und zuweilen auch unterhaltsam zu präsentieren, wurde bewusst das eine oder andere **einprägsame und „exotische“ Beispiel** einbezogen und immer wieder auch auf öffentliche Debatten rund um sozialwissenschaftlich untersuchte Phänomene Bezug genommen.

Änderungen gegenüber der vierten Auflage

Gegenüber der letzten Auflage gibt es vor allem drei grundlegende Änderungen:

1. Die Inhalte des Buches wurden **stringenter strukturiert**. Ergebnis ist die Gesamtgliederung in drei Teile (Grundlagen, Anwendung, Vertiefung) sowie die verbesserte Binnengliederung der einzelnen Kapitel, die jetzt in sich abgeschlossen mit jeweils eigenem Literaturverzeichnis nutzbar sind.
2. **Aktuelle Themen** wurden umfassend eingearbeitet (z. B. Strukturgleichungsmodelle, Mixed Methods Designs, Wissenschaftsethik, qualitative und quantitative Datenanalyse-Software, Online-Methoden etc.), überholte Inhalte dagegen gestrichen (darunter auch viele alte Literaturquellen) und Spezialthemen auf das buchbegleitende Webangebot verlagert (z. B. Coombs-Skala, Signalentdeckungs-Paradigma, Parameterschätzungen bei unterschiedlichen Typen probabilistischer Stichproben). Die Aktualisierung der Inhalte hat dazu geführt, dass für die vorliegende 5. Auflage rund 70 % des Textes vollkommen neu geschrieben wurden, was dann auch eine Änderung der Autorenenreihenfolge nach sich zog.
3. Auf eine zeitgemäße **didaktische Aufbereitung** wurde noch mehr Wert gelegt als bisher: Zahlreiche internationale Studienbeispiele sollen die dargestellten Methoden veranschaulichen, Tabellen, Grafiken und Cartoons den Text auflockern und Definitions-Boxen, Wissens-Checks sowie Übungsaufgaben beim Lernen helfen. Zentrale Fachbegriffe werden in deutscher und englischer Sprache eingeführt. Ein begleitendes Webangebot (► Webangebot zu diesem Buch) auf www.lehrbuch-psychologie.de mit Lösungen zu jedem Lernquiz, mit Tabellen für statistische Prüfgrößen, mit zusätzlichen Textteilen und Glossar runden das Buch ab.

Gedenken

Es war schmerzlich und schwierig, nach dem Tod von Prof. Dr. Jürgen Bortz im September 2007 die Arbeit an der Neuauflage in alleiniger Verantwortung fortzuführen. Einerseits wollte ich dem bisherigen Werk treu bleiben und Bewährtes erhalten, andererseits aber auch formale und inhaltliche Neuerungen einbringen.

Forschungsmethoden zugänglich zu machen und Begeisterung für empirische Forschung zu wecken – das war immer ein zentrales Anliegen von Jürgen Bortz, der sich als Autor einschlägiger Methoden- und Statistik-Lehrbücher ebenso engagierte wie als Hochschullehrer, dessen lebendige Lehrveranstaltungen bei den Studierenden an der Technischen Universität Berlin großen Anklang fanden. Diese anwendungsbezogene Herangehensweise spiegelt sich in der noch stärker didaktisch gestalteten 5. Auflage wider und fände, so denke ich, seine Zustimmung.

In inhaltlichen und methodischen Fragen haben wir nicht immer übereingestimmt. Insbesondere war Jürgen Bortz den qualitativen Methoden gegenüber distanzierter eingestellt. So manche Passage in dieser Neuauflage, die sich qualitativen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse ausführlicher widmet, wäre vermutlich für ihn verzichtbar gewesen. Anhängern und Fans der klassischen „Bortz-Schule“ möchte ich deswegen nahelegen, sich auf die Textpassagen zu quantitativen Methoden zu konzentrieren. Diese wurden ebenfalls ausgebaut und aktualisiert. Das betrifft nicht zuletzt die Thematisierung der Grenzen des Nullhypothesen-Signifikanztests, die Jürgen Bortz sehr am Herzen lag, und die sich zunehmend etablierende stärkere Beachtung von Effektgröße und Teststärke neben der statistischen Signifikanz.

Ich hoffe, die fünfte Auflage des Buches ist zeitgemäß und bewahrt gleichzeitig das geistige Erbe ihres geschätzten und zu früh verstorbenen Mitautors. Alle Fehler, Lücken und Ungereimtheiten dieser Neuauflage habe ich allein zu verantworten.

Dank

Die Arbeit an der vorliegenden 5. Auflage wurde von vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin.

An erster Stelle danken möchte ich meiner langjährigen Mitarbeiterin Dr. Sandra Pöschl, die inhaltlich und redaktionell von Anfang an mit unermüdlichem Engagement und großer Expertise mitgewirkt und auch in schwierigen Arbeitsphasen nie die Geduld verloren hat.

Dr. Christina S. Werner (Universität Zürich), Apl. Prof. Dr. Karin Schermelleh-Engel, Dipl.-Psych. Carla Gerhard und Dipl.-Psych. Jana C. Gäde (Goethe-Universität Frankfurt am Main) haben dankenswerterweise ein „Gastkapitel“ zu Strukturgleichungsmodellen beigesteuert.

Sehr dankbar bin ich all denjenigen, die Teile des Manuskripts im Sinne eines Peer Review kritisch gelesen und teilweise sehr detailliert kommentiert haben: Prof. Dr. Andreas Beelmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Prof. Dr. Gary Bente (Universität zu Köln), Prof. Dr. Franz Breuer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Dr. Tim Blumer (ehemals Universität der Künste Berlin), Prof. Dr. Michael Bosnjak (Freie Universität Bozen), Prof. Dr. Martin Emmer (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Edgar Erdfelder (Universität Mannheim), Prof. Dr. Gisela Erdmann (Technische Universität Berlin), Prof. Dr. Andreas Fahr (Universität Freiburg), Prof. Dr. Joachim Funke (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Anja Geigenmüller (Technische Universität Ilmenau), Prof. Dr. Mario Gollwitzer (Philipps-Universität Marburg), Prof. Dr. Andreas Hadjar (Universität Luxemburg), Dr. Jan Hense (Ludwig-Maximilians-Universität München), Dr. Marcus Ising (Max-Planck-Institut für Psychiatrie München), Prof. em. Dr. Helmut Kromrey (Freie Universität Berlin), Dr. Jan Kruse (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Prof. Dr. Udo Kuckartz (Philipps-Universität Marburg), Dr. Christoph Kuhlmann (Technische Universität Ilmenau), Dr. Konrad Leitner (Technische Universität Berlin), Dr. Emanuel Maxl (Context-Research, Österreich), Prof. Dr. Günter Mey (Hochschule Magdeburg-Stendal), Dr. Stefan Rädiker (Philipps-Universität Marburg), Apl. Prof. i.R. Dr. Jürgen Rost (IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Kiel), Prof. Michael Schäfer (Hochschule Ruhr West), Dr. Christian Schendera (Method Consult, Schweiz), Apl. Prof. Dr. Karin Schermelleh-Engel (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Dr. Frank Schneider (Universität Koblenz-Landau), Prof. Dr. Christof Schuster (Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof. Dr. Renate Soellner (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Werner Sommer (Humboldt-Universität zu Berlin), Dipl.-Päd. Claus Stefer (Philipps-Universität Marburg), Dr. Ines Steinke (Siemens AG München), Apl. Prof. Dr. Udo Thiedeke (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Helmut Thome (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), PD Dr. Thomas Widmer (Universität Zürich), Jun.-Prof. Dr. Jeffrey Wimmer (Technische Universität

Ilmenau), Prof. Dr. Markus Wirtz (Pädagogische Hochschule Freiburg), Prof. Dr. Jens Wolling (Technische Universität Ilmenau). Die Rückmeldungen waren von unschätzbarem Wert und wurden so gut wie möglich im Rahmen des Gesamtkonzepts des Buches umgesetzt.

Nicht zuletzt möchte ich mich im Voraus bei allen interessierten Leserinnen und Lesern bedanken, die sich mit Feedback melden und uns auf Verbesserungsmöglichkeiten für die nächste Auflage hinweisen.

Ilmenau, im Februar 2014

Nicola Döring



<http://www.springer.com/978-3-642-41088-8>

Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und
Humanwissenschaften

Döring, N.; Bortz, J.

2016, XXVII, 1051 S. 194 Abb. Mit Online-Extras.,

Hardcover

ISBN: 978-3-642-41088-8